Wenn Wundersames die Seele wärmt

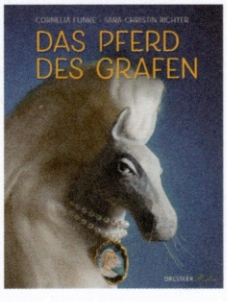
Manchmal sind Bücher einfach magisch. Titel und Bilder nehmen einen gefangen. Die Sprache entwickelt den unwiderstehlichen Sog in eine andere Welt. Die Fantasie blüht und wärmt die Seele.

So passiert beim Lesen und Betrachten von **Das Pferd des Grafen.** Vielleicht kein Wunder, denn der Text stammt von keiner Geringeren als Cornelia Funke, der wohl bekanntesten deutschsprachigen Kinder- und Jugendbuchautorin. Und die kongeniale Illustration – eigentlich Szenenbilder mit holzgeschnitzten Figuren – gestaltete Sara-Christin Richter, Puppenbauerin und Illustratorin.

Vorlage für die Geschichte des wunderschönen Schimmels Kranich war das legendäre Lieblingspferd des realen Oldenburger Grafen Anton Günther aus dem 17. Jahrhundert. Kranich – ein Mädchentraum mit ellenlangem, weißblondem Schweif und ebensolcher Mähne – führt ein verwöhntes, aber langweiliges Leben nach den Wünschen seines Herrn. Doch in der Nacht vor dem dritten Geburtstag des Hengstes geschieht Wundersames. Er lernt den Stalljungen Johan kennen, der die Sprache der Tiere spricht. Und: Eine Schilffee bietet ihm Freiheit unter seinesgleichen an. Die Entscheidung gegen Sicherheit und Luxus will wohlüberlegt sein. Aber wie das in märchenhaften Geschichten so ist; es siegen das Herz, Freundschaft, Selbstlosigkeit und Liebe. Hach!

Das Buch ist Teil des neuen Imprints des Dressler-Verlages: *DRESSLERillustro* konzentriert sich auf künstlerisch gestaltete Bilderbücher für Erwachsene, die „berühren, verzaubern und inspirieren" sollen. Dabei hat die Geschichte schon im Vorfeld ihre Kindertauglichkeit bewiesen. Im Oktober vergangenen Jahres bezauberte der Titel bei der 50. Oldenburger Kinder- und Jugendbuchmesse die Testleser*innen einer 4. Klasse. Gute Bilderbücher sind eben alterslos!

Anita Westphal-Demmelhuber



Cornelia Funke/Sara-Christin Richter (Illu.): **Das Pferd des Grafen.** Dressler illustro 2025, 40 S., ohne Altersangabe, € 20,00

Dachs wird Mama

Mag sein, man wird etwas seltsam, ist man ständig alleine und will keinen sehen. Vielleicht rostet das Denkzentrum ein, brütet man nur vor sich hin und geht jedem aus dem Weg. So wie es der alte Dachs tut. Doch manchmal passieren Dinge, die selbst ein noch so gewiefter Alter nicht vorhersehen kann. Mit wunderbarer Collage-Technik erzählt Rebekka Stelbrink in **Plötzlich Mama!** von einer wirklich unerwarteten Mutterschaft. Der Dachs findet auf einem Spaziergang ein Ei. Aber das Ei hat einen Riss, merkt er zu Hause, es ist kaputt, Mist! Und dann das: Aus dem Ei schlüpft etwas Gelbes. Klasse, wie Stelbrink auf einer Seite mit Bildfolgen das sich stetig aus dem Ei pickende Küken zeigt. Oder wie sie einen einladenden Papierwald und Tierhöhlen aus mit Acryl und Aquarell gefärbten Pappeschichten gestaltet (Reproduktionsfotos: Florian Kochinke). Und jetzt hockt Entchen in Dachsens gemütlichem Bau und lässt sich nicht zurückbringen in den Wald. Weil das große Tier doch seine Mama ist, bei der muss man bleiben. Die passt auf einen auf. Stelbrink variiert die Dachsmimik von mürrisch zu zweifelnd, zeigt das zarte Küken schlafend in der Dachspfote und morgens vor Freude und Energie auf seinem Bett hopsend. Das muss ja den größten Murrer erweichen und tut es auch. Plötzlich lächelt der Alte, merkt, wie schön es ist, morgens jemanden zu haben, mit dem man frühstücken kann, jemanden, dem man alles über den Wald erklären und mit dem man spazieren gehen kann. Stelbrink collagiert Dachs und Entchen im bunten Papierblumenglück. Empathie, Freundschaft, Liebe, Freude, Verantwortung zu tragen, geborgen zu sein, das erleben die beiden und müssen dazu gar nicht verwandt sein. Dachs wird älter und Entchen ein Erpel, der selber eine Familie gründet. Jetzt ist Dachs wieder alleine? Von wegen, er wird Oma, umgeben von vielen gelben, tobenden Puscheln.

Ruth Rousselange

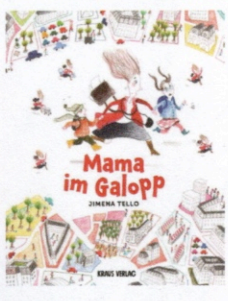
Rebekka Stelbrink: **Plötzlich Mama!** Bohem 2025, 36 S., ab 3, € 20,00

Alltagshektik

Das Leben einer alleinerziehenden Mama mit zwei Kindern kann ganz schön hektisch sein. Das erfahren wir hautnah aus der Erzählung der kleinen Ich-Erzählerin, die neben ihrem jüngeren Bruder an der Hand ihrer von früh bis spät rennenden Mama quer durch die ganze Stadt weht ... zur Schule, zum Musikunterricht, zum Schwimmkurs oder Einkaufen – alles erledigt die dreiköpfige kleine Familie in Jimena Tellos Bilderbuch **Mama im Galopp** im Laufschritt. Das bleibt nicht ohne Folgen: Mama wird immer müder, ist mit den Gedanken nicht dabei und vergisst eines Tages sogar, den Wecker zu stellen. Nichts klappt! Überall sind sie zu spät und nirgends hat man dafür Verständnis, dass es mal nicht perfekt läuft.

Die Illustratorin fängt all das in farbenfrohen Buntstiftzeichnungen auf weißem Untergrund humorvoll ein: flatternde Haare, fliegende Kinder, deren Füße kaum Bodenhaftung haben, wehende Schals, verlorene Schuhe und – auf einer großen Doppelseite aus der Vogelperspektive – die rennende Mama an vielen Orten gleichzeitig. Und dann wacht Mama eines Morgens auf und ist ein Pferd! Das ist ungemein praktisch, denn auf Mamas Rücken sind die Kinder nun immer im Galopp pünktlich zur Stelle und alle sind damit ganz glücklich – bis die Kinder merken, dass Mama mit ihren Vorderhufen nicht mehr bei den Hausaufgaben helfen kann, das ganze Geschirr zerbricht und sie auch nicht mehr richtig umarmen kann. Auf einer einzigen Seite im Buch zeigt Jimena Tello, wie es richtig wäre: die kleine Familie in Gelassenheit, während ringsum alle anderen in Hektik sind. Das mag vielleicht Probleme im realen Leben nicht lösen, aber es lässt für einen glücklichen Moment innehalten, schmunzeln und regt vielleicht auch dazu an, gemeinsam nach einer praktikablen Lösung zu suchen. Grandioses Bilderbuch für Familien „on the run"!

Maren Bonacker



Jimena Tello/Marianne Gareis (Übers.): **Mama im Galopp.** A. d. Span., Kraus Verlag 2025, 40 S., ab 4, € 18,00